

# Eine fatale Kette

**KEGELN:** TuS Gerolsheim zu Hause gegen TV Dreieichenhain unter Zugzwang im Kampf um den Verbleib in der Zweiten DCU-Bundesliga

VON CHRISTIAN TREPTOW

**GEROLSHEIM.** Die Kegler des TuS Gerolsheim sind in der Zweiten DCU-Bundesliga Mitte im Kampf gegen den Abstieg angekommen. Nach der Niederlage im jüngsten Heimspiel gegen den SKC Monsheim ist der TuS Dritttletzter. Am Samstag (13 Uhr) muss das Team auf den heimischen Bahnen gewinnen, um sich etwas Luft zu verschaffen. Gegner ist der Vorletzte, TV Dreieichenhain.

Christian Mattern fallen spontan einige Bezeichnungen ein, die zu dieser Partie passen: „Do or die, Vier-Punkte-Spiel ...“ Man könnte auch noch „Abstiegsendspiel“ und „Kellergipfel“ anfügen. Spätestens jetzt ist dann auch klar, dass es am Samstag auf den TuS-Bahnen um viel geht.

„Wir hätten dann zwei Punkte Vorsprung und noch den direkten Vergleich auf unserer Seite, wenn wir ge-

gen Dreieichenhain gewinnen“, sagt der stellvertretende Sportwart. Die Ausgangslage: Gerolsheim ist Achter und hat 4:14 Punkte auf dem Konto. Die gleiche Punktzahl kann auch der TV Dreieichenhain vorweisen. Das Team steht allerdings auf Rang neun und somit auf dem Platz, mit dem man an der Relegation um den Klassenerhalt teilnehmen darf.

## **Mattern: Zwei Punkte sind Pflicht**

Christian Mattern macht dann auch gar keinen Hehl daraus, was am Samstag aus TuS-Sicht passieren muss: „Ein Sieg ist Pflicht. Wir müssen zwei Punkte holen, um halbwegs beruhigt in die Winterpause gehen zu können.“ Das Gute: Der TuS hat schon das Hinspiel in Dreieich für sich entschieden.

Das Schlechte: Mit der neuen Plattenbahn in Gerolsheim ist auch der schöne Heimvorteil aus der vergangenen Runde passé. „Die Auswärts-

teams fühlen sich bei uns wohler als wir selbst“, verdeutlicht Mattern die Lage. Hinzu kommt noch: „Wir rufen unsere eigene Stärke nicht ab.“ Denn dass die TuS-Spieler das Kegeln nicht verlernt haben, zeigen sie immer mal wieder. Aber eben nicht in der Regelmäßigkeit, die man aus den vergangenen Spielzeiten gewohnt war.

## **Plattenbahnen, Verletzungen, Trainingsrückstände**

Für Christian Mattern kommt eine Vielzahl von Faktoren zusammen, auf der die aktuelle Misere gründet. Die Plattenbahnen sind ein kleiner Faktor. „Da trainieren wir seit sechs Monaten drauf. So langsam müssten wir sie beherrschen.“ Aber an was liegt es dann? „Wir haben immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen. Dadurch haben wir Trainingsrückstände. Ohne Training fehlt die Sicherheit. Und Unsicherheit wird auf Plattenbahnen mehr bestraft.“ Eine fatale Kette.



**Holger Mayer soll dem TuS Gerolsheim zum zweiten Heimsieg der Saison verhelfen.** ARCHIVFOTO: BOLTE

Verletzung, Trainingsrückstand – das passt auch zu Mattern selbst. Weshalb er noch nicht sagen kann, ob es für einen Platz im Team am Samstag reicht. „Ich hoffe, dass ich es ins Team schaffe. Aber wenn jemand anders besser drauf ist, muss ich auch nicht.“ Sein Heimschnitt liegt aktuell bei 948,5. 50, 60 Holz mehr sollten es aber schon sein.

## **Christian Buck fehlt, Holger Mayer ist da**

Eine weitere schlechte Nachricht: Christian Buck (Heimschnitt: 987,5) fehlt dem TuS mit Kniebeschwerden wohl längerfristig, wie Mattern berichtet. Dafür steht Holger Mayer am Wochenende zur Verfügung. Er kam zwar erst einmal zum Einsatz auf der eigenen Anlage, hat aber dabei 1024 Holz erzielt. Das war am zweiten Spieltag gegen Tabellenführer Vorwärts Hemsbach.

Gesetzt sollten außer Mayer nur

noch Marcel Emrath (991,5), André Maul (977) und Jürgen Staab (1010,5) sein. Und danach greift wohl die Formel: Zwei aus Drei. Tobias Bethge (966,3), Mattern (948,5) und Patrick Mohr (989,5) kämpfen nach Matterns Ansicht um die verbleibenden zwei Plätze im Kader. „Es gibt für alle drei gute Argumente“, meint der stellvertretende Sportwart.

„Wir müssen beißen. Gerade in unserer Situation dürfen wir den Gegner nicht auf die leichte Schulter nehmen“, betont Mattern. Der TV Dreieichenhain habe zum Beispiel beim Sieg beim SKC Monsheim gezeigt, dass man die Mannschaft nicht unterschätzen dürfe. Ansonsten gelang nur noch ein Heimsieg gegen Schlusslicht Kelsterbach. Ein Resultat über 5900 Holz müsse man anpeilen. „Das wird dann wohl reichen, wenn nichts außergewöhnliches passiert“, vermutet Mattern. Aber was ist in dieser Saison schon gewöhnlich beim TuS?